

Ausstellung

Zeugnisse der Kunstleidenschaft

Zum zweiten Mal gewähren die Galeristen Ulrich Dörr und Manfred Schröder Einblick in ihre privaten Sammlungen. Denn: Sie "Zeigen, was wir haben".



Einer der ausgestellten Objektkästen von Patrizia Marchese. (Bild: Christopher Arlinghaus)

Bergisch Gladbach „Man wird ja ein bisschen gierig mit der Zeit“, sagt Galerist Ulrich Dörr augenzwinkernd über seine Sammelleidenschaft. Zusammen mit seinem Galeristen-Kollegen Manfred Schröder präsentiert er Kunst aus seiner privaten Sammlung. „Zeigen, was wir haben II“ heißt die Ausstellung in der Galerie Schröder und Dörr in Refrath, sie ist die Fortsetzung eines schon 2010 begonnenen Projekts. Anlass ist der 25. Geburtstag der Galerie in diesem Jahr. Er und Schröder hätten sich gefragt: „Was haben wir eigentlich?“ Das Ergebnis ist nun zu sehen - verkaufen wollen die Galeristen dabei nichts. Die Doppelausstellung sei ein „Geschenk“ an Kunstinteressierte und Freunde der Galerie.

Der Besucher trifft dabei auf durchaus unterschiedliche künstlerische Ansätze. Der überregional bekannte informelle Künstler Jupp Lückeroth ist ebenso vertreten wie der Bergisch Gladbacher Wolfgang Peter, der sich bisher vor allem in der Region einen Namen gemacht hat. Dabei ist es anregend, Peters künstlerische Sprache, in der Zeichen und Symbole eine große Rolle spielen, neben Arbeiten von Lückeroth zu sehen. Ist bei diesen Künstlern die Abstraktion vollendet, lassen sich in mehreren Arbeiten von Dorothea Tanning menschliche Formen erkennen, aber keine komplette Figur - sie löst sich in der Fülle der Formen auf. Erneut völlig anders ist der Ansatz des dänischen Malers Osmund Hansen: Eine Gouache aus seiner Hand wirkt wie Farbfeldmalerei, dabei geht sie durchaus von gegenständlicher Kunst aus; Hansen zeigt eine Landschaft von oben - und damit eben Felder in unterschiedlichen Farben.

Mit Objektkästen von Patrizia Marchese schlägt die Ausstellung eine weitere, ganz andere Saite an: Eine Barbie-Puppe ist in den Kasten und eine Spirale eingepfercht, nur ihre Beine ragen heraus, die Puppe und weitere Bilder im Kasten folgen einer grellen und zugleich fantastisch wirkenden Ästhetik. In der Ausstellung vertreten sind auch Hans Bellmer, Paul Christian Damste, Franz Dank, Lucio Fontana, Lydia Hoffnugsthal, Peter Kalkhof, Birgit Koch, Jannis Kounellis, Michael Morgner, Rolf Hinterecker, Nam June Paik, Monika Sauter, Peter Stühlen, Tom Wesselmann und Franziska Uhl. Auch eine alte Bekannte aus der Arbeit der Galerie wie Rango Bohne fehlt nicht: Ihr Spiel mit Collage und Malerei im Miniaturformat reiht sich in eine Fülle sehenswerter Arbeiten ein.

Von Thomas Rausch, Kölner Stadt Anzeiger 01.02.2011